

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltengröße mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1880.

5. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Die am 20. dieses Monats fällig gewordenen **communischen Anlagen pr. I. Termin** sind spätestens bis zum **10. März a. e.** an hiesige Stadtcasse pünktlich zu entrichten.  
Zwönitz, am 21. Februar 1880.

Der Stadtgemeinderath.  
J. B.  
David Schüller.

### Tagesgeschichte.

**Deutschland.** Kaum scheint der Frühling seinen Einzug halten zu wollen, und schwirren schon auch wieder Kriegsgerüchte durch die Luft. „Krieg mit Rußland“, so heißt es in den officiösen Blättern und dann folgen als Beweis für diese Annahme die beunruhigendsten Mittheilungen. So schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Auf der Westgrenze Rußlands sind neue Befestigungen in Aussicht genommen, namentlich wird Kowno mit detachirten Forts umgeben und zu einem besetzten Lager gemacht werden. Auch heißt es, daß an der Petersburg-Warschauer Bahn bei Dyalystk und Grodno Befestigungsarbeiten vorbereitet werden. In den maßgebenden Kreisen kann vor einem Angriff Deutschlands auf Rußland eine Besorgniß schwerlich vorhanden sein; ganz ohne Zweck werden so ausgebehnte und kostspielige fortificatorische Anlagen aber doch nicht unternommen werden. Der nächste Zweck dürfte wohl der sein, auf das russische Volk den Eindruck zu machen, als fürchte man, von Deutschland angegriffen zu werden. Gelingt es, diese Vorstellung zu erzeugen, so ist von da bis zur feindlichen Erregung gegen den angeblich bedrohlichen Nachbar kein weiter Weg mehr. — Napoleon I. hat behauptet, daß Europa in fünfzig Jahren entweder republikanisch oder kosakisch sein würde. Diese fünfzig Jahre sind nun allerdings verflossen, auch wohl sechszig, aber bezeichnend bleibt es immer, daß ein Kenner, wie der erste Napoleon, die Franzosen und die Russen als die einzigen beiden erobernden, nicht mit dem eigenen Lande befriedigten, sondern nach Weltherrschaft strebenden Völker betrachtete. — Ohne berechtigte Grundlage ist diese Auffassung nicht, wenn man auf die Geschichte beider Nationen zurückblickt. Weder Rußland noch Frankreich hatten Angriffe von Deutschland jemals zu fürchten. — Die kolossalen Mühen der beiden Staaten, welche zwingend auf das übrige Europa drücken, können daher nur auf eine Angriffs-Politik ihrerseits berechnet sein.“

— In den Mehrausgaben für das Militär spielen auch die Brieftauben eine Rolle. Das deutsche Reich zahlt für sie künftig nicht mehr 10,500, sondern 19,000 Mark. Die Flugversuche der Tauben werden ausgebehnt und eine besondere Zuchtstation zur Erzeugung eines acht militärischen Stammes wird eingerichtet werden. Von dem alten sentimentalen Liebesseufzer: „Wenn ich ein Vöglein wär, flög' ich zu Dir!“ ist bei dieser strammen militärischen Zucht nicht mehr die Rede.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Verhandlungen über den Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland werden demnächst wieder beginnen. Baron Haymerle hat eine Note aus Berlin erhalten, welche vollständig auf jenen Principien beruht, über die man sich bei den am Schlusse des vorigen Jahres in Berlin gepflogenen Unterhandlungen verständigt hat. Die Note bringt die auf deutscher Seite gehegten Wünsche und die Zugeständnisse, zu welchen man in Berlin, bezüglich der künftigen Zoll- und Handels-Beziehungen, bereit ist, zur Kenntniß der österreichisch-ungarischen Regierung. Den Kernpunkt dieser Eröffnungen bildet das Princip für die im beiderseitigen Verkehre die wichtigste Rolle spielenden Waaren eine Stabilität der Zölle zu erzielen. Um nun den Inhalt dieser Note zu erwägen und für die Delegirten Oesterreichs und Ungarns zu den Berliner Verhandlungen die erforderlichen

Informationen zu vereinbaren, wird die österreichisch-ungarische Zoll-Conferenz bis spätestens am 25. d. M. in Wien zusammentreten.

**Rußland.** In Petersburg lauscht man jetzt aufmerksam auf die Urtheile, welche Europa über die Zustände, wie sie sich auf dem geheiligten Boden des russischen Reiches entwickelt haben, fällt. Zum allerernstesten Nachdenken fordert in dieser Beziehung eine volltönende, ruhige, österreichische Stimme auf, welche dem Czaren die Wahl zwischen Schuwaloff und Gurko, zwischen Sein und Nichtsein stellt. Wenn der Czar den Weg einschlägt, das gesammte russische Volk durch Generale mit Skorpionen geißeln zu wollen, so wird er weder den Thron und die Dynastie besetzen, noch seine Völker glücklich machen.

### Lokales und Sächsisches.

**Zwönitz, 25. Febr.** Sicherem Vernehmen nach wird vom Gesangsverein „Liedertafel“ am Sonntag den 7. März unter Mitwirkung anderer musikalischer Kräfte ein Concert zum Besten armer Confirmanden veranstaltet, bei welcher Gelegenheit u. a. 9 Piècen aus Schillers Glocke, comp. v. N. Romberg, zur Aufführung gelangen.

**Zwönitz, 25. Febr.** In Folge der mißbräuchlichen Mitnahme von als Passagiergut nicht anzusehenden Gegenstände in die 4. Wagenklasse, hat die königliche Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen verordnet, daß in die 4. Wagenklasse Gegenstände nicht mitgenommen werden dürfen, für deren Transport diese Wagenklasse nicht bestimmt oder nicht geeignet ist. Was für Gegenstände dies sind, darüber haben im einzelnen Fall Zugführer und Stationsverwaltungen zu befinden.

Beispielsweise wird angeführt:

- daß die mitgeführten Gegenstände in einer bestimmten Beziehung zum Passagier stehen sollen, daß also die 4. Wagenklasse nicht zum gewerbmäßigen Transport von Waaren gebraucht werden soll,
- daß nicht Gegenstände mitgenommen werden können, die wie die meisten Thierarten oder wie sperriges Gut oder wie Felle u. dergl. die übrigen Passagiere belästigen.

— Gelegentlich der diesjährigen Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 6. bis 8. Mai d. J. in Görlitz tagen wird, findet in den Räumen des „Hotels zum Deutschen Kaiser“ daselbst eine Ausstellung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedegewerbe, sowie Erzeugnisse des genannten Gewerbes und den verwandten Gewerben, als: Schlosser Nagelschmiede, Feilenhauer, Stellmacher & c. statt, welche vom Local-Comitee der Genossenschaft veranstaltet wird. Es würde sich für Fabrikanten und Händler kaum eine bessere Gelegenheit finden, Gegenstände, welche in obengenannte Fächer eingeschlagen, bei den Interessenten bekannt zu machen, und für deren Einführung zu sorgen, da Zeit und Ort eine rege Betheiligung bestimmt erwarten lassen. Anmeldungen sind an Herrn Schmiedemeister A. Jenker in Görlitz zu richten.

**Dresden, 23. Februar.** Nach Mittheilung der kgl. Wasserbau-direction ist das von Vogelgesang bis Schandau gestandene Elbeis heute früh 7 Uhr bei einem Wasserstande von 10 cm unter Null gefahrlos hier durchpassirt. Bezüglich der übrigen Stationen erfolgte der Eisgang in Melnik Nachts 1 Uhr bei einem Wasserstand von